

halten, worunter selbst viele ganz neue Gattungen und Arten sich befinden. Sehr bemerkbar zeigt sich dieser bedeutende Zuwachs in den neuesten Verzeichnissen derjenigen Gewächse, die von Hrn. Inspector Ohlendorff zu beziehen sind, bei welchem auch diese Verzeichnisse ausgegeben werden.

Die innere Verwaltung des Gartens steht dem Director, Herrn Professor Lehmann, zu. Von Seiten des Staates ist durch Beschluss des Senates vom 30ten März und 14ten Sept. 1832 eine Deputation, bestehend aus den Mitgliedern des Collegii scholarum, Herrn Senator Pehmüller, Herrn Pastor Strauch, Herrn Oberalten Bückmann und dem Director, angeordnet worden, um das Interesse der Anstalt wahrzunehmen.

Man hat versucht, mit den kleinen, täglich nöthigen Dienstleistungen auch den Zweck zu verbinden, tüchtige Gärtner zu bilden, und so den Garten auch zu einer Lehr-Anstalt für junge Leute zu benutzen, welche die Gärtner in ihren höheren Theilen vollständig zu erlernen wünschen.

Gegen Einlasskarten, welche bei dem Herrn Director (gr. Drehbahn No. 45) unentgeltlich ausgegeben werden, ist der Besuch des Gartens (Montag, Mittwochen und Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr bis zur Thorsperre) gestattet. Fremde können zu jeder Zeit ohne Erlaubniskarte denselben besuchen, wenn sie sich nur im Garten selbst bei dem botanischen Gärtner, Herrn Inspector Ohlendorff, melden.

Buchhandlungen. Besondere Erwähnung verdienen hier die der Herren Hoffmann und Campe, Bohnenstrasse No. 28; der Herren Perthes Besser et Mauke, Jungfernstieg No. 22; des Herrn J. G. Herold, Inhaber der vormaligen Vollmerschen Verlagsbuchhandlung, gr. Johannisstrasse No. 16, im Hause der patriotischen Gesellschaft; der Herren F. H. Nestler und Melle, gr. Bleichen No. 29 u. 30, (die zugleich Eigenthümer einer der bedeutendsten hiesigen Buch- und Steindruckereien sind); des Herrn Eric, auf dem Nees, neben der Bank, (der auch ein Lese-Institut mit der Buchhandlung verbindet); der Herren Schubert et Nicmeyer, gr. Bäckerstrasse No. 13; des Herrn P. F. L. Hoffmann, gr. Johannisstrasse No. 25; des Herrn Berendsohn, Neuburg No. 54; der Herren J. Benjamin et Comp., Neuerwall No. 34; der Frau Wittve Ganganelli et Comp., Neuerwall No. 72, unter der Firma: Magazin für Buchhandel, Musik und Kunst. Man findet in diesen Handlungen neben einem Lager classischer Werke aus der ältern, auch alle Erzeugnisse der neueren und neuesten Literatur; englische und französische Bücher vorzüglich bei den Herren Perthes Besser et Mauke und den Herren Hoffmann et Campe. Den Vorrath der Nennich'schen Verlagswerke hat Herr August Campe käuflich an sich gebracht, der zugleich Eigenthümer einer Verlagsbuchhandlung ist.

Bei dem Rathabuchdrucker, Herrn J. A. Meisner, Schopenstehl No. 1, sind die neueren Ordnungen und Reglements Hamb. Gerichte etc. und obrigkeitliche Verfügungen zu haben.

Ältere Bücher aus allen Wissenschaften zu billigen Preisen findet man in dem antiquarischen Etablissement der obengenannten Herren Nestler et Melle (Cataloge der einzelnen Fächer dieser trefflichen und besonders in der Philologie sehr vollständigen Sammlung werden von Zeit zu Zeit ausgegeben.) Die Herren A. Auerbach et Co., Jungfernstieg No. 25, sind Inhaber eines antiquarischen Magazins, welches Werke aus allen Zweigen der Wissenschaften in verschiednen Sprachen enthält. Die antiquarische Buchhandlung des Herrn Wm. Besser (kl. Johannisstrasse No. 7 im Hintergebäude) hält ein Lager von ältern und neueren Büchern aus allen Wissen-

schaften zu antiquarischen Preisen, worüber systematisch geordnete Cataloge ausgegeben werden. Herr Abraham Benjamin, gr. Burstah No. 13, besitzt eine grosse Sammlung wohlfeiler Bücher; Werke in fremden lebenden Sprachen, besonders Herr Wienert, gr. Johannisstrasse No. 25, und Ecke der kl. u. gr. Johannisstrasse. Bei den Herren J. Benjamin et Comp., Neuerwall No. 34, findet man, ausser ihrer Handlung neuer Bücher in allen Sprachen, auch eine ausgewählte Sammlung älterer Werke. Einen bedeutenden Vorrath von wohlfeilen Büchern aus allen Fächern (namentlich auch Jugendschriften), von denen bereits sechs Cataloge erschienen sind, trifft man bei Herrn Blöcker, gr. Johannisstr. No. 31, an. Herr Lazarus, neuer Steinweg No. 47, verkauft sowohl ältere als neuere Werke zu billigen Preisen, und hat stets eine ansehnliche und vorzügliche Auswahl derselben vorrätig. Mit älteren Büchern handelt ferner noch die Herren Norden, Polack (besitzt vorzüglich viele werthvolle und seltene Musikalien), Joseph Heilbuth, Engel et Wiener, Zadig, Beit, Magnus etc. — Aufträge zum Ankauf von Büchern in hiesigen und auswärtigen Auctionen übernehmen Herr Schwormstadt, Berg No. 15, und die bereits erwähnten Herren Blöcker, Lazarus und Polack (gr. Neumarkt über No. 22), so wie auch die Herren Romagnolo jun. (Berg No. 5) und Mägelin (Domplatz No. 15).

Casino im Elb-Pavillon. Der Zweck des Casino's ist, gebildeten und gesitteten Personen beiderlei Geschlechts, und besonders dem Familienvater, Gelegenheit zu geben, durch Spiel und Tanz, ohne grossen Kostenaufwand, sich und seiner Familie den Genuss der geselligen Unterhaltung und des erheiternden Vergnügens zu verschaffen. Das Casino wird an jedem Donnerstage geöffnet. Fremden ist der Zutritt erlaubt. Die im hiesigen neu Wohnenden können an den im Gesetz näher bestimmten Tagen eingeführt werden.

Club der Freundschaft. Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1789 gestiftet, und zählt jetzt mehr als 200 Mitglieder, ausschliesslich vom Handelsstande. Dieselbe hat ihren Versammlungs-Ort im Hause des Herrn Grube am Jungfernstieg, in der ersten Etage, und besteht unter sehr soliden Einrichtungen, welche denjenigen der Harmonie, bis auf Weniges, ganz gleich sind. Auch hier ist der Hauptzweck des Vereins, Erholung nach vollendeten Geschäften durch gesellschaftliche Unterhaltung, beschränktes Spiel oder reichhaltige Lecture. Der Club besitzt zum Gebrauch der Mitglieder eine wohlgeordnete Bibliothek, welche jährlich ansehnlich vermehrt wird und die den Mitgliedern Mittags und Abends geöffnet ist.

Die Direction besteht aus vier Vorstehern und vier Deputirten, und wird jährlich verändert. Ausserdem haben vier Mitglieder die Verwaltung der Bibliothek übernommen. Eine Wahl neuer Mitglieder findet bei der seit einigen Jahren sehr angewachsenen Zahl derselben nur in Folge eines vorhergegangenen Beschlusses der Versammlung statt. Freunde können an jedem Tage, hiesige aber nur zweimal im Monat eingeführt werden.

Convent, das, (Eingang in der Steinstrasse), eine Klosterstiftung des 13ten Jahrhunderts, ursprünglich für die Beguinen oder blauen Sösten bestimmt, in welche sieben Jungfrauen aus hamburgischen Familien sich für 1500 R Bco. (nebst einem Geschenk von 200 R Bco., wovon die Hälfte unter die Schwestern vertheilt wird), einkaufen können. Ausser einer schönen Wohnung haben sie jährlich 132 R Einkünfte, nebst einiger Fenerung; die Jungfrau Mesterin das Doppelte. Dass sie die Zelle selbst bewohnen, ist keine notwendige Bedingung; doch geniessen sie, wenn es nicht geschieht, nur die bare Einnahme. Jede Conventualin kann eine Freundin